

Herr Knauserich, der alte Geizhals: Herr Knauserich zählt sein Geld...



Knauserich: Münzen, Geldscheine, Pfunde, Euros, Dollars. Das ist alles das Gleiche für mich. Was zählt, ist die Menge. Sehen wir mal, **eins, zwei, drei, vier, fünf, ... fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, einundzwanzig...**

Koko: Krächz!

Knauserich: Ruhe! Verdammter Vogel! Ich wiederhole: **zweiundzwanzig** und **acht** sind **dreißig, vierzig, fünfzig** und **fünfundzig, hundert!** Hundert! Zweihundert, vierhundert, achthundert... achthunderteins, achthundertzwei... achthundertvier...

Koko: Krächz!

Knauserich: Sei endlich still, Koko! Wo war ich? **Einhundert, zweihundert, und achthundert** dazu, das macht **Tausend!**

Koko: Kraaaaaaaah!

Knauserich: Um Gottes Willen, Koko, sei endlich still. Ich zähle gerade. **Eintausendeinhundert, eintausendzweihundert** plus diese **fünfundfünfzig**. Auf dem Haufen liegen schon **eintausendzweihundertfünfundfünfzig** Euro!



Herr Knauserich, der alte Geizhals: Störungen



Knauserich: So, und was haben wir auf diesem Haufen? **Erstens** Goldmünzen aus dem **18.** Jahrhundert, **zweitens** österreichische Schillinge und Deutsche Mark aus dem **20.** Jahrhundert und **drittens** amerikanische Dollar aus dem **21.** Jahrhundert.

Koko: Krächz!

Knauserich: **Einhundert, zweihundert, dreihundert.** Sieh mal, Koko! Heute am **3.** Juli habe ich **673** Golddukat. Das sind **80** mehr als am **10.** Juni.

Koko: Quäk!

Knauserich: Halt den Schnabel, verdammter Vogel! Es ist **drei** Uhr und um **halb vier** habe ich einen Termin. Bleibt mir noch genug Zeit, um das Kleingeld (Euro und Cents) zu zählen?

Koko: Quäk...Krächz!

Knauserich: Sei still, oder ich verkaufe dich an den Meistbietenden! Also, am 1. Juli hatte ich **1.203** Cent und gestern Morgen um **Viertel** nach **neun** bekam ich **103** hinzu. Ich müsste jetzt **eintausenddreihundertsechs** Münzen haben. Zählen wir mal schnell nach.

Koko: Quäk!

Knauserich: **Eintausendeinhundert, eintausendzweihundert, eintausenddreihunderteins, zwei, drei, vier, fünf. Eintausenddreihundertsechs,** das ist richtig!

Koko: Iiiiiiiik!

Knauserich: Jetzt die Dollars. **Eintausend, zweitausend, dreitausend, viertausend plus zehntausend,** das macht **vierzehntausend** Dollar!

Koko: Quäk!

Knauserich: Wenn ich recht überlege, war der Dollar am Mittag **50** Cent wert. Nicht schlecht! Am **3. Januar 2001** war er **70** Cent wert. Ich muss unbedingt noch welche kaufen!

Koko: Krächz!

Knauserich: Sei endlich still, Koko, oder ich drehe dir den Hals um!



Herr Knauserich, der alte Geizhals: Seltsame Vereinigung!



Sehr geehrter Herr Knauserich,

Ich habe Sie in guter Erinnerung behalten seit der Zeit Ihrer Tätigkeit als Buchhalter an unserer Schule, wo ich während **vierzig** Jahren meine Lehrtätigkeit ausgeübt habe. Ich wende mich nach so langer Zeit an Sie, weil ich mich glücklich schätzen würde, wenn Sie sich bereit erklärten, Schatzmeister in dem „Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege“, den ich gründen möchte, zu werden.

Ich gebe zu, dass ich immer noch das Verlangen verspüre, Aufgaben zu korrigieren, den Schülern das Lernen bei zu bringen und die Grammatikregeln **zehn** mal wiederholen zu lassen...

Ich vermisse die Klingel bei Schulanfang am Morgen um **viertel vor neun** und am Nachmittag um **halb vier** bei Schulschluss.

Damals hatten wir nicht mehr als **zwanzig** Schüler in einer Klasse, jetzt sind es manchmal bis zu **fünfunddreißig**, viel zuviel! Wie sollen die Lehrer und Lehrerinnen jedem zur Seite stehen? Wenn ich an jene Zeit zurückdenke...! Aber das macht mich nicht jünger! Ich bin fast **siebzig** aber fühle mich wie **fünfzig**!

Sie erinnern sich vielleicht daran, dass bei mir eine strenge Disziplin herrschte... Manchmal verteilte ich auch **Sechsen**, ließ als Strafe ein falsch geschriebenes Wort **fünfzig** mal richtig schreiben...

Die Hefte meiner Schüler waren gut geführt, obschon nicht alle eine **Eins** erreichten. Ich möchte meine guten Erinnerungen in den Verein einfließen lassen. Ich hoffe, Sie werden das Angebot annehmen.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Rosemarie Dorn

Herr Knauserich: Na, siehst du, Koko? Dieser junge Mann wollte nicht glauben, dass ich früher Verwalter war! Ich verwaltete sogar die Kantine einer Schule. Dieser junge «Herr» glaubt sicher, dass man mit **vierundachtzig** den Kopf verliert! Ich bin eigentlich erst **dreiundachtzig**, Koko, und bin noch volle dabei! Ich kann noch gründlich Buch führen. In der Schule war ich beinahe **achtzehn** Jahre lang tätig, vielleicht sogar **neunzehn**! Damals besuchten ungefähr **fünfhundert** Schüler diese renommierte Schule, jetzt sind es weit über **tausend**! Kannst du dir das vorstellen, Koko? Jetzt bin ich froh, dass ich nicht mehr in der Schule arbeite! Aber es hat mir Spaß gemacht!

Stell dir vor, Koko, als ich **zwanzig** war, bekam ich einen Brief von dieser Lehrerin, ich erinnere mich noch gut an sie, aber wie hieß sie noch? Rosemarie... Rosemarie Stachel... Nein, Dorn, Rosemarie Dorn. Die Buchführung interessierte sie besonders... Aber weißt du, was ich glaube, Koko? Ich glaube, dass sie heimlich in mich verliebt war... Ich war zurzeit **fünfundzwanzig** und ein recht ansehnlicher junger Mann.

